

## Brackenheim

Brackenheim kann auf eine 5000-6000 Jahre alte Besiedelung zurückblicken. Die älteste erhaltene urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1246. Damals zeugte ein Ulrich, Leutpriester in Brackenheim, für eine Urkunde Erkingers von Magenheim. Der Name Brackenheim kommt aber schon im 12. Jh. vor, als im Hirsauer Kodex ein Zeisolf von Brackenheim dem Kloster Güter in Botenheim und Meimsheim vermachte. Im Jahr 1280 erhob König Rudolf von Habsburg Brackenheim zur Stadt, mit allen Rechten und Freiheiten, welche die Reichsstadt Esslingen hatte. Nach Gründung des Königreichs Württemberg im Jahr 1806 wurde Brackenheim in den folgenden Jahren eine der 65 Oberamtsstädte. Aufgrund seiner Funktion als Oberamtsstadt, ihrer Lage und dem Sitz zahlreicher überörtlicher Behörden und Institutionen hatte Brackenheim bis zur Auflösung des Oberamts im Jahr 1938 schon immer eine zentrale Funktion im Zabergäu. Seit dieser Zeit gehört Brackenheim zum Landkreis Heilbronn. Die heutige Stadt wurde planmäßig angelegt, von ihrer Befestigung sind noch Reste der Stadtmauer erhalten. Das an der Südecke der Altstadt stehende Stadtschloss wurde anstelle einer alten Burg unter Herzog Christoph 1556-1559 von Baumeister Martin Berwart erbaut. Nach einem Brand wurden der Westflügel und der nördliche Querflügel 1677-1685 wieder aufgebaut. Der dreiflügelige Bau diente als Württembergischer Witwensitz, Wohnung des Obervogts und Sitz des Oberamts. Die Anfänge der heutigen Kirche mit frühgotischer Chorturmanlage dürften aus der Zeit um 1200 stammen. Die vormalige Jakobuskapelle wurde erst nach der Reformation zur Stadtkirche erhoben. Der Marktplatz war ursprünglich überbaut. Der Stadtbrand von 1691, bei dem 112 Gebäude abbrannten, machte eine Neugestaltung des Platzes notwendig. Die Apotheke (Marktstraße 15) von 1696, die aus zwei Häusern zusammengebaut wurde, war eines der ersten wieder aufgebauten Gebäude am Marktplatz. Am Standort des heutigen Rathauses stand schon das alte Rathaus von 1424, das beim Stadtbrand von 1691 zerstört wurde. Es wurde 1774-76 nach einem Entwurf des Landkontrolleurs Johann Adam Groß d.J. im Rokokostil erbaut. Die ev. Johankirche auf dem Brackheimer Friedhof ist eine spätromanische Basilika mit hochgotischem Chor. Ursprünglich war sie die Brackheimer Pfarrkirche. Brackenheim ist Geburtsort von Theodor Heuss, der erste Bundespräsident unserer Republik. Am 31.01.1884 kam er im Meehschen Haus, der ehemaligen Schlosskeller gegenüber dem Schloss, zur Welt. Das Gebäude steht heute nicht mehr. An derselben Stelle wurde 1950 über dem vorhandenen Keller eine moderne Kelteranlage errichtet. Mit den Eingliederungen der früher selbständigen Gemeinden und bekannten Weinorten Botenheim, Dürrenzimmern, Haberschlacht, Hausen a.d.Z., Meimsheim, Neipperg und Stockheim im Rahmen der Gemeindereform von 1971 wurde Brackenheim 1974 mit heute 841 ha Rebfläche die größte Weinbaugemeinde Württembergs.